

Mobile Nummernportierung in Europa

Francisca Bauer

Universal Service Directive

- Die EU Richtlinie 2002/22/EC (Universal Service Directive) wurde am 7.März 2002 verabschiedet und ist am 25.Juli 2003 in Kraft getreten.
- Definition Nummernportierung:
„...all subscribers of publicly available telephone services, including mobile services, who so request, can retain their number(s) independently of the undertaking providing service:
 - a) In the case of geographic numbers, at a specific location; and
 - b) In the case of non-geographic numbers, at any location.“

Wichtige Punkte bei der Implementierung von MNP

- Kostenorientierte Preise:
Die entstehenden Kosten bei dem „Donor“ Netzwerk sind abzugelten. Die direkten Kosten für den Kunden dürfen dabei nicht als negativer Anreiz wirken.
- Tariftransparenz:
Die Tariftransparenz soll trotz MNP erhalten bleiben, was bedeutet, dass Anrufer zu informieren sind, wenn sie in ein anderes Netz rufen als sie aufgrund der Vorwahl erwarten.

Vorteile von Mobiler Nummerportierung

Begünstigte

Kunden, die auch ohne MNP ihren Anbieter gewechselt hätten

Kunden, die nur wegen MNP ihren Anbieter wechseln

Anrufer

Alle Kunden

Vorteile

Vermeiden der Kosten einer neuen Nummer

Vorteile durch den Wechsel zu einem bevorzugten Anbieter

Vermeiden der Suchkosten neuer Nummern

Verstärkter Wettbewerb und erhöhte Investitionen in den Wert einer Nummer.

- Detaillierter Überblick über den Implementierungsprozess und die theoretischen, ökonomischen Effekte von MNP in Europa (Bühler et al.(2006)).
- Grzybowski (2005) untersucht den Einfluss der Regulierungspolitik auf die Preise und die Nachfrage in Europa. Für MNP findet er einen signifikant negativen Effekt auf Preise.
- Mein Forschungsinteresse: Empirische Analyse der Einflussfaktoren der Anzahl der portierten Nummern in einem Land.

Implementierungsberichte der Europäischen Kommission

- Seit 1997 veröffentlicht die EU Kommission jährlich einen Bericht über die Implementierung der regulatorischen Rahmenbedingungen in den Mitgliedsstaaten.
- Seit 2004 ist ein separates Kapitel zur Mobilien Nummerportierung enthalten.
- Anzahl der aufgenommenen Länder und Daten ist bis 2008 jährlich angestiegen.

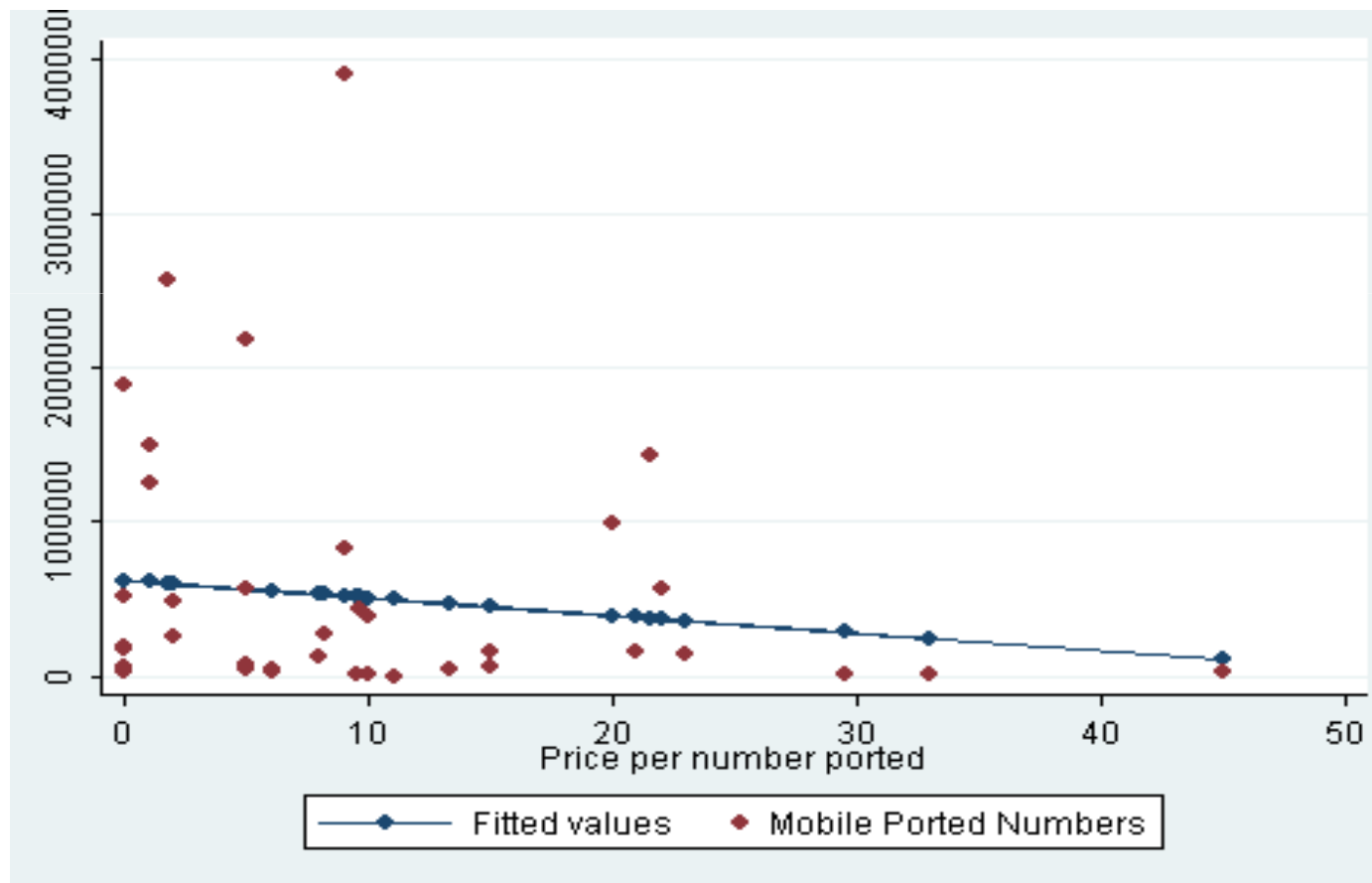
Stichprobenumfang

- Jahre 2007, 2008 und demnächst auch 2009
- 23 Länder: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Zypern.

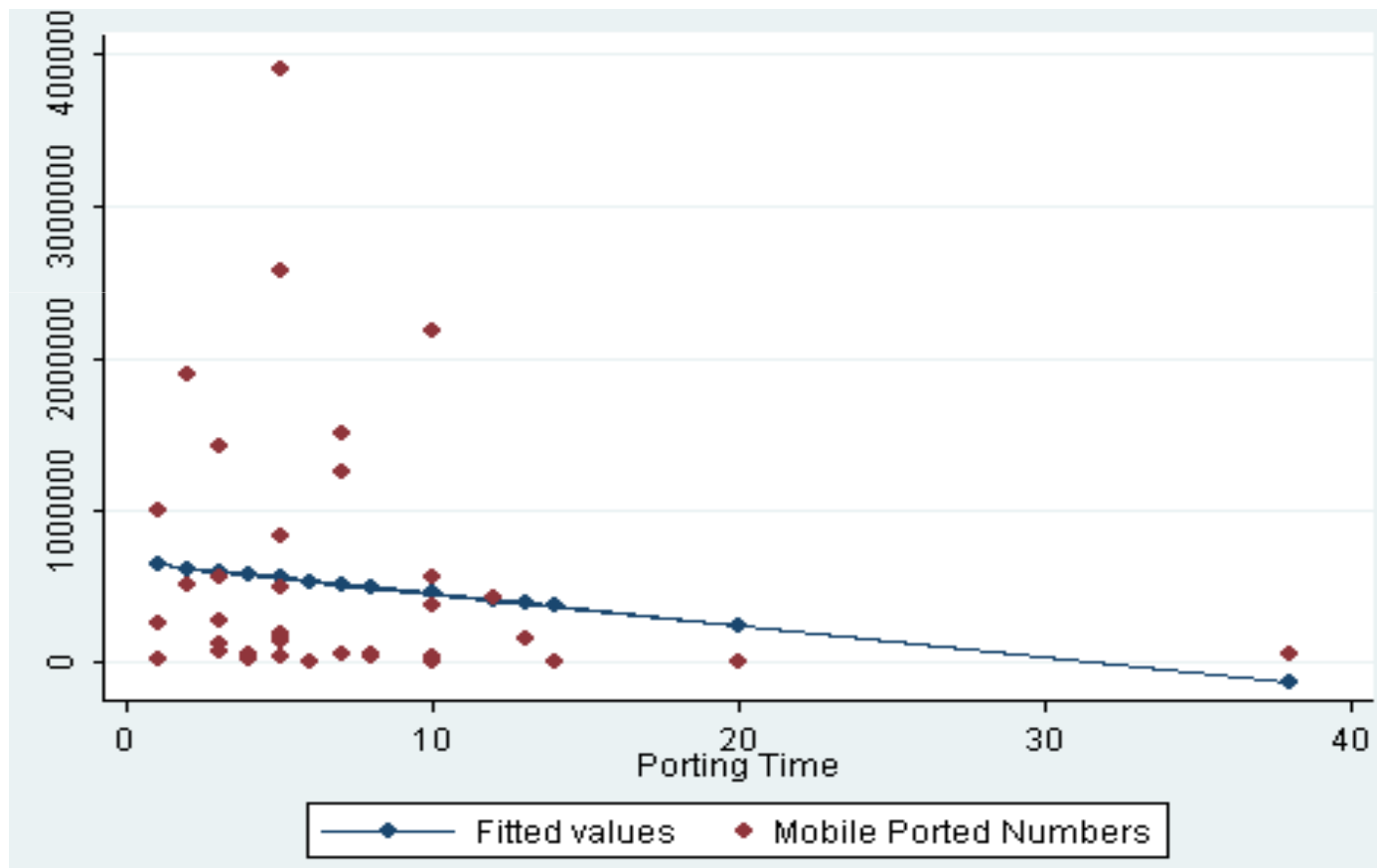
Wichtige erklärende Variablen aus der Theorie

- Preis der Nummerportierung (-)
- Dauer der Nummerportierung (-)
- Preisdifferenz der Anbieter in einem Land (+)
- Zeitraum von MNP (+)
- Anzahl der Abonnenten (+)
- Penetrationsrate (+)
- Relation Vertrags- und Prepaid-Karten Kunden(+)
- Anzahl der Firmen (+)
- Marktkonzentration (+)
- BIP pro Kopf (+)

Streudiagramm: Preis der Nummerportierung und MNP



Streudiagramm: Dauer der Nummerportierung und MNP



Regressionsmethode und Probleme

- Panel versus Cross-Section
- Fixed Effects versus Random Effects
- Differenzen versus Fixed Effects

- Richtung der Kausalität zwischen Anzahl der portierten Nummern und der Wechselrate
- Ausreißer (Spanien und Italien)



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Research Institute for Regulatory Economics

Heiligenstädter Strasse 46-48
1090 Vienna, Austria

MAG. FRANCISCA BAUER

T +43-1-313 36-5775

F +43-1-313 36-90 5775

Francisca.Bauer@wu.ac.at

www.wu.ac.at